

206.
Jahresbericht
2018

**Einer unserer Schwerpunkte:
Kinder und Jugendliche in ihrer
Selbstkompetenz unterstützen**



Inhaltsverzeichnis

5	Editorial
6	Betriebsrechnung Stiftung «Hilfsgesellschaft Winterthur»
7	Vermögensrechnung Stiftung «Hilfsgesellschaft Winterthur»
9	Beiträge und Unterstützungen
10	Seniorenzentrum Wiesengrund
14	Wohnheim Sonnenberg
16	Liegenschaften im Eigentum der Stiftung «Hilfsgesellschaft Winterthur»
19	Das Jugendprojekt «Trampolin»
20	Spendeneingänge von privaten und juristischen Personen
21	Legate, Erbschaften und Spenden
22	Organe der Stiftung «Hilfsgesellschaft Winterthur»

Bildnachweis

Dachverband Abenteuer Hüttenbau (Titelbild)
Anastasia Coray (S. 14 und 23)
Helge Fiebig (S. 5 und 23)
Mitarbeitende Seniorenzentrum
Wiesengrund (S. 10 und 16)
Johanna Niewiadomski (S. 3, 4, 8, 17 und 18)
photoworkers.ch (S. 22)
Rolf Wyss (S. 14, Flugaufnahme)

Impressum

Redaktion

Regina Speiser
Helge Fiebig
Pedro Fischer

Gestaltung

Urs Attinger, Screen & Design

Textkorrektur

CityTEXT GmbH

Druck und Verpackung

Welldone AG

Auflage

1000 Ex.

Trampolin:

Die Fotos auf den Seiten 3, 4, 8 und 18 zeigen den Alltag im Jugendprojekt «Trampolin». Nebenstehend eine Momentaufnahme des Frühlingsputzes im Trampolin. Alle Teilnehmenden packen zweimal im Jahr mit an, um die Räumlichkeiten gründlich zu putzen. Johanna Niewiadomski, eine ehemalige Teilnehmerin im Trampolin und mittlerweile im letzten Lehrjahr als Fotografin, hat diese Fotos für unseren Jahresbericht gemacht. Sehr berührt haben uns im Stiftungsrat die Zeilen, die sie dazu geschrieben hat: «Dass ich es bis hier geschafft habe, verdanke ich dem Trampolin und damit auch Ihnen. Ich möchte mich deswegen ganz herzlich bei Ihnen dafür bedanken, dass Sie all das mit möglich machen! Ihr gebt so vielen Jugendlichen wie mir die Möglichkeit, wieder ins Leben zurückzufinden.» Weitere Arbeiten der Jungfotografin unter: www.johanna-tierfotografie.ch





Verdiente Pause während der Küchenreinigung. Die blauen Handschuhe schützen die Hände vor Putzmitteln. Das Trampolin bildet auch Lernende aus. Die junge Frau, Mitarbeiterin in Ausbildung (Soziale Arbeit), unterhält sich mit einem Teilnehmer. Die gemeinsame Arbeit bietet auch immer wieder Gelegenheit für persönliche und unterstützende Gespräche.

Liebe Freundinnen und Freunde der Hilfsgesellschaft Winterthur

Nahe beim von uns betriebenen Wohnheim Sonnenberg für Menschen mit Demenz befindet sich ein historisches Ökonomiegebäude. Jahrelang wenig beachtet und vor allem kaum genutzt, fristete es im Sonnenbergpark neben der stattlichen Villa Biedermann ein kümmerliches Dasein. Weil der Bedarf an Pflegeplätzen für Menschen mit besonderen Bedürfnissen weiter steigt, sind die Zimmer im Wohnheim Sonnenberg praktisch immer belegt, und die Warteliste ist lang. Dies bewog den Stiftungsrat der Hilfsgesellschaft, in enger Absprache mit der Heimleitung das ehemalige Ökonomiegebäude einem neuen Zweck zuzuführen. Es soll nach einem Umbau die Büroräume beherbergen. Dadurch ist in der Villa ein neuer Pflegeplatz entstanden; im Laufe des Jahres 2019 soll ein weiterer hinzukommen, sodass neu 20 Pflegeplätze für Menschen mit Demenz angeboten werden können. Hinzu kommen zwei Tagesplätze für Menschen mit beginnender Demenz: ein Angebot, das es bis jetzt in der Region nicht gibt. Wir sind glücklich, dass wir den Umbau des denkmalgeschützten Ökonomiegebäudes nach langwierigen Verhandlungen mit den Behörden im vergangenen Jahr weitgehend abschliessen konnten, so dass das Wohnheim Sonnenberg mit seinem erweiterten Angebot den Betrieb fortsetzen kann.

Im beliebten Seniorenzentrum Wiesengrund und in der angegliederten Residenz Eichgut, welche rund 150 Personen an ihrem Lebensabend ein Zuhause bieten, stehen vor allem personelle Änderungen in den Führungsstrukturen ins Auge. Verschiedene bauliche Massnahmen dienen dem Erhalt oder der Verbesserung der Lebensqualität. Oder mit Worten des scheidenden Stiftungsrats Beat Schwab gesagt: «Bauliche Eingriffe sind nie Selbstzweck, sondern sollen mithelfen, den Aufenthalt für die Bewohnenden noch angenehmer zu gestalten und die Abläufe für die Mitarbeitenden zu vereinfachen.»



Weniger sichtbar, doch nicht weniger wichtig ist die vielfältige Hilfe, die wir notleidenden Menschen in unserer Stadt und Region zukommen lassen. Über sie und alle unsere Tätigkeiten legen wir im vorliegenden 206. Jahresbericht Rechenschaft ab.

Wir könnten dies nicht, dürften wir nicht auf Ihre grosszügige Unterstützung zählen. So bleibt mir, einmal mehr, Ihnen im Namen des Stiftungsrats sowie aller Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter herzlich zu danken.

In grosser Verbundenheit und mit
freundlichen Grüssen

Markus Casanova
Präsident des Stiftungsrats

Betriebsrechnung

Stiftung «Hilfsgesellschaft Winterthur»

	2018	2017
ERTRÄGE		
Spenden Private	47 633.30	57 974.35
Spenden juristische Personen	8 000.00	8 700.00
Legate und Erbschaften	13 513.16	98 007.45
Übriger Spendenertrag	10 716.00	9 285.00
Zins- und Dividendenerträge	449 019.19	470 608.05
Realisierte Wertschriftengewinne	163 691.70	276 965.75
Liegenschaft Wiesengrund	2 250 000.00	2 241 309.00
Liegenschaft Eichgutstrasse 7	127 419.80	134 888.65
Liegenschaft Wartstrasse 66	81 480.00	81 480.00
TOTAL ERTRÄGE	3 151 473.15	3 379 218.25
AUFWAND		
Betriebsaufwand		
Liegenschaft Wiesengrund	53 500.50	63 065.80
Liegenschaft Eichgutstrasse 7	12 986.49	11 350.00
Liegenschaft Wartstrasse 66	24 311.80	33 611.65
Verschiedene Umbauprojekte Wiesengrund/Sonnenberg	6 187.00	284 251.50
Erneuerungsfonds Wiesengrund	1 450 000.00	1 550 000.00
Hypothekarzins	81 826.60	71 479.15
Depotgebühren und Bankspesen	226 541.72	212 695.70
Nicht realisierte Wertschriftenverluste	50 050.00	6 160.00
Realisierte Wertschriftenverluste	117 600.00	8 060.00
Verwaltungsausgaben	217 911.19	223 407.10
Kommunikation/Marketing	27 219.20	31 709.75
Total Betriebsaufwand	2 268 134.50	2 495 790.65
Beiträge und Unterstützungen		
Gemeinnützige Werke	405 305.00	366 029.00
Projekt «Trampolin»	221 500.00	144 340.00
Personen in Notlage	168 424.45	108 828.95
Altersfest	16 899.75	13 116.15
Hospiz-/Palliativ-Fonds Wiesengrund	–	100 000.00
Total Beiträge und Unterstützungen	812 129.20	732 314.10
TOTAL AUFWAND	3 080 263.70	3 228 104.75
BETRIEBSGEWINN	71 209.45	151 113.50

Vermögensrechnung

Stiftung «Hilfsgesellschaft Winterthur»

	31.12.2018	31.12.2017
AKTIVEN		
Umlaufvermögen		
Flüssige Mittel	13 870 880.67	11 203 188.89
Kontokorrent Wohnheim Sonnenberg	114 756.45	0.00
Debitoren Seniorenzentrum Wiesengrund	562 500.00	727 309.00
Debitoren Verwaltung Eichgutstrasse 7	33 421.15	38 987.84
Debitoren Verwaltung Wartstrasse 66	19 341.62	22 173.42
Guthaben Verrechnungssteuern	444 287.32	430 071.32
Aktive Rechnungsabgrenzungen	–	100 000.00
Total Umlaufvermögen	15 045 187.21	12 521 730.47
Anlagevermögen		
Obligationen und ähnliche Anlagen	2 214 560.00	2 264 610.00
Aktien und ähnliche Anlagen	3 888 655.10	4 600 338.00
Übrige Finanzanlagen (GAIWO/GeBW)	737 526.00	729 526.00
Liegenschaft Wiesengrund	20 200 000.00	20 200 000.00
Liegenschaft Eichgutstrasse 7	2 100 000.00	2 100 000.00
Liegenschaft Wartstrasse 66	800 000.00	800 000.00
Total Anlagevermögen	29 940 741.10	30 694 474.00
TOTAL AKTIVEN	44 985 928.31	43 216 204.47
PASSIVEN		
Fremdkapital		
Kontokorrent Seniorenzentrum Wiesengrund	272 591.82	61 608.90
Passive Rechnungsabgrenzungen	38 567.27	–
Kurzfristige Hypothek	3 000 000.00	–
Langfristige Hypothek	5 000 000.00	8 000 000.00
Total Fremdkapital	8 311 159.09	8 061 608.90
Gebundene Fonds		
Gebäudeunterhaltsreserve Liegenschaft Wiesengrund	500 000.00	500 000.00
Gebäudeunterhaltsreserve Liegenschaft Wartstrasse 66	110 000.00	110 000.00
Erneuerungsfonds Liegenschaft Wiesengrund	5 950 000.00	4 500 000.00
Erneuerungsfonds Sonnenberg	750 000.00	750 000.00
Knapp-Kägi-Fonds	998 964.20	1 000 000.00
Total gebundene Fonds	8 308 964.20	6 860 000.00
Stiftungsvermögen		
Stiftungsvermögen Stand Vorjahr	28 294 595.57	28 143 482.07
Betriebsgewinn	71 209.45	151 113.50
Total Stiftungsvermögen	28 365 805.02	28 294 595.57
TOTAL PASSIVEN	44 985 928.31	43 216 204.47



Der Bildungsanteil sowie auch die Werkstatt-, Atelier-, Garten- und Küchenarbeit sind im Trampolin Mittel zum Zweck. Sie dienen der Stabilisierung der Lebensumstände der Teilnehmenden, der Förderung einer gelingenden Alltagsbewältigung und auf dieser Basis der Annäherung an – beziehungsweise Integration in – die Arbeitswelt.

Beiträge und Unterstützungen 2018

Im vergangenen Jahr leisteten wir finanzielle Hilfe im Gesamtbetrag von 812'129.20 Franken sowohl an gemeinnützige Werke wie auch an Einzelpersonen. Die Mittel für diese Zuwendungen haben wir der allgemeinen Betriebsrechnung belastet:

in CHF

35 000.00	Trägerverein Jugendtreff Sternen Seen Betriebsbeitrag	5 000.00	Spitalradio Winterthur Beitrag an Investitionskosten für Technik
25 000.00	Verein Stadtmuur Beitrag an Arbeitsintegrationsprojekt	5 000.00	HEKS Neue Gärten Winterthur Beitrag an Projekt «Garten für Winterthur»
25 000.00	Selbsthilfezentrum Region Winterthur Betriebsbeitrag	5 000.00	Winterthurer Bibliotheken Lesesommer 2019
24 000.00	Verein Familien- und Jugendhilfe Winterthur Unterstützungsbeitrag für begleitete Patenschaften 2017	5 000.00	Pfadi Wart Winterthur Sommerlager 2018
23 500.00	Verein Abenteuerspielplatz Winterthur Starthilfe	5 000.00	Vereinigung insieme Cerebral Winterthur Beitrag für Freizeitclub
20 000.00	Familienzentrum Winterthur Betriebsbeitrag	5 000.00	Mannebüro Züri Betriebsbeitrag für Büro Winterthur
20 000.00	Jugendinfo Winterthur Beitrag an Betrieb und Weiterentwicklung	5 000.00	Erweiterter Jugendkredit Stadt Winterthur Beitrag an Projekt «Girls only»
20 000.00	Die Dargebotene Hand Winterthur, Tel. 143 Betriebsbeitrag	12 600.00	Gemeinnützige Institutionen, die mit Beiträgen von weniger als 5000 Franken im Einzelfall bedacht worden sind
20 070.00	Fachstelle Frühförderung Winterthur Beitrag an subjektbezogene Einzelfallunterstützungen	221 500.00	Projekt «Trampolin» Beiträge für jugendliche Teilnehmende
20 000.00	Verein Strassensozialarbeit Winterthur Beitrag an Jugendredaktion der Jugendinfo 2018	16 899.75	Altersfest 2018
18 885.00	Musikschule Prova Winterthur Schulgeldbeiträge 2018	168 424.45	159 hilfsbedürftige Personen in Notlagen
15 000.00	Verein Shalom Betriebsbeitrag		
15 000.00	Verein Freiwilligenagentur Winterthur Benevol Betriebsbeitrag		
13 000.00	Radio 4 TNG Betriebsbeitrag 2018		
10 000.00	Unterstützungsverein Vogelsang Betriebsbeitrag		
10 000.00	Verein Strassensozialarbeit Winterthur Betriebsbeitrag für Subita		
10 000.00	Verein Strassensozialarbeit Winterthur Beitrag an Generationendialog innerhalb der Jobbörse		
10 000.00	Mojawi – Mobile Jugendarbeit Winterthur Betriebsbeitrag Jugendkulturbaracke KuBa21		
10 000.00	Stiftung andante Winterthur Projekt «Unterstützte Kommunikation» andante Tägemoos		
10 000.00	Verein Freiwilligenagentur Winterthur Benevol Beitrag an Projekt «Integrationsbegleitung»		

Seniorenzentrum Wiesengrund

Maja Rhyner, Leiterin des
Seniorenzentrums Wiesengrund

Im Jahr 2018 konnten wir die sehr hohe Dienstleistungsqualität in jeder Beziehung weiterführen. Das Alltagsgeschäft wurde allseits mit Elan erledigt, und die Menschen, die im und mit dem Wiesengrund zu tun hatten, konnten individuell und in aller Regel zu ihrer guten Zufriedenheit bedient werden. Wir nehmen von allen Seiten (Angehörige, Interessierte, zuhaltende Stellen wie KSW, Reha-Kliniken, Ärztinnen und Ärzte, Spitex sowie künftige Bewohnende und Angehörige) eine unverminderte Nachfrage nach Plätzen im Wiesengrund wahr. Dies sehen wir als Kompliment für unsere tägliche Arbeit an. Leider haben wir nicht genügend Zimmer für alle Interessierten.

Im vergangenen Jahr hat der Wiesengrund einen weiteren Schritt in die Zukunftsfähigkeit gemacht: Die beiden Bereiche Infrastruktur und Gastronomie wurden in einen Bereich überführt, den wir neu mit Hotellerie bezeichnen. Wir freuen uns sehr, dass der ehemalige Leiter Gastronomie, Christoph Heinze, nun Leiter Hotellerie ist und erfolgreich mit seinen vier Teamleitungen Hauswirtschaft (neue Teamleitung), Technik, Küche (neue Teamleitung) und Service unterwegs ist. Ebenfalls Wechsel im Kader – das sind immer grosse Herausforderungen – hatte der Bereich Betreuung und Pflege zu bewältigen: Gleich drei neue Teamleitungen mussten wir suchen. Ihre Einführung ist noch im Gange. Auch im Bereich Finanzen, Administration und EDV kam es zu Wechseln. Die neue Betriebssoftware und personelle Herausforderungen haben unseren Alltag geprägt. Sehr einschneidend war schliesslich die Information, dass der für den Wiesengrund zuständige Stiftungsrat Beat Schwab seine Tätigkeit für die Hilfsgesellschaft und somit für das Seniorenzentrum Wiesengrund im Laufe des Jahres 2019 abgeben wird. Also auch auf dieser Ebene ein Wechsel, der uns beschäftigen wird.

Wir sind auf dem Weg in die Zukunft – danke allen, die sich so engagiert beteiligen und uns in Gedanken begleiten.



Aktivitäten

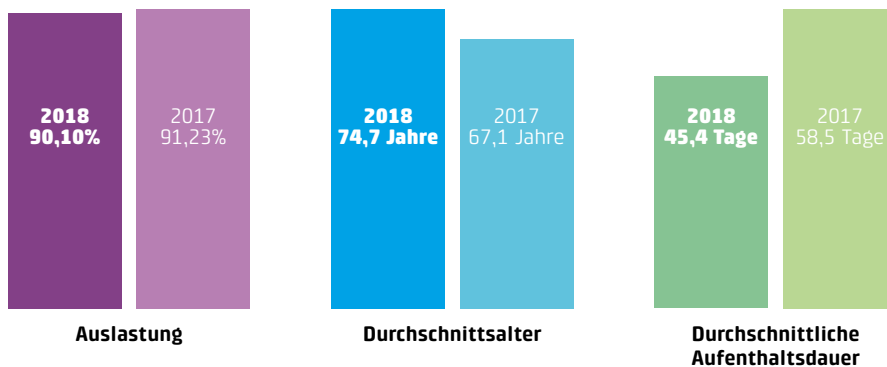
Ein breites Angebot an Kursen, Konzerten, Vorträgen, Festen, Ausflügen und vielem mehr gestaltet den Alltag der Bewohnerinnen und Bewohner abwechslungsreich: Adventsbazar (l. o.), Herbstfest (l. u.) und Silvesterparty (r).



Betriebsrechnung Seniorenzentrum Wiesengrund

	2018	2017
ERTRÄGE		
Einnahmen Bewohnerinnen und Bewohner	15 579 143.60	15 211 473.12
Einnahmen Personal	183 224.00	181 507.10
Debitorenverluste, Veränderung Delkredere	-31 101.40	-46 046.57
Übrige Erträge	621 473.40	545 923.71
TOTAL ERTRÄGE	16 352 739.60	15 892 857.36
AUFWAND		
Betriebsaufwand		
Personalkosten	11 245 606.45	10 908 774.50
Verwaltungskosten	302 211.93	327 730.63
Nahrungsmittel, Getränke	963 690.79	900 645.03
Medizinische Bedürfnisse	269 945.80	204 326.22
Strom, Wärme, Wasser	239 255.30	226 103.64
Hauswirtschaft und Reinigung	182 424.25	147 724.22
Möbilien und Betriebseinrichtungen	331 484.94	315 189.28
Übrige Betriebskosten	241 415.36	281 972.99
Total Betriebsaufwand	13 776 034.82	13 312 466.51
Gebäudeaufwand		
Unterhalt und Garten	303 608.84	331 365.39
Mietzins Liegenschaft	2 250 000.00	2 227 309.00
Total Gebäudeaufwand	2 553 608.84	2 558 674.39
TOTAL AUFWAND	16 329 643.66	15 871 140.90
BETRIEBSGEWINN	23 095.94	21 716.46

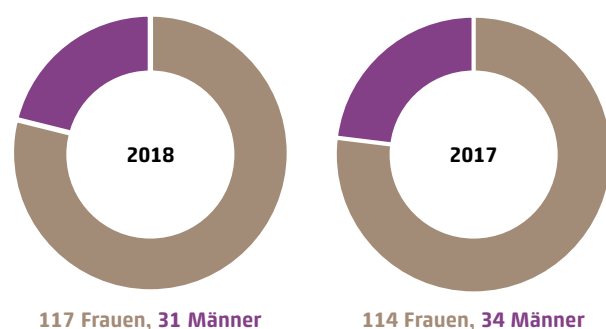
Hospizzimmer-Statistik:



Vermögensrechnung Seniorenzentrum Wiesengrund

	31.12.2018	31.12.2017
AKTIVEN		
Flüssige Mittel	832 640.99	848 001.87
Kontokorrent Hilfsgesellschaft	272 591.82	61 608.90
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	1 671 198.05	2 226 761.63
Übrige Forderungen	19 805.45	17 571.00
Aktive Rechnungsabgrenzungen	15 781.55	450 785.87
TOTAL AKTIVEN	2 812 017.86	3 604 729.27
PASSIVEN		
Fremdkapital		
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1 263 291.65	2 324 026.02
Verbindlichkeiten Hilfsgesellschaft	562 500.00	–
Sonstige Verbindlichkeiten	89 390.95	281 914.30
Passive Rechnungsabgrenzungen	86 767.35	140 021.93
Total Fremdkapital	2 001 949.95	2 745 962.25
Gebundene Fonds		
Wiesengrundfonds	241 028.78	304 471.73
Hospiz-/Palliativ-Fonds	122 299.70	130 651.80
Musiktherapiefonds	96 250.00	96 250.00
Total gebundene Fonds	459 578.48	531 373.53
Betriebskapital		
Betriebsfonds	327 393.49	305 677.03
Betriebsgewinn	23 095.94	21 716.46
Total Betriebskapital	350 489.43	327 393.49
TOTAL PASSIVEN	2 812 017.86	3 604 729.27

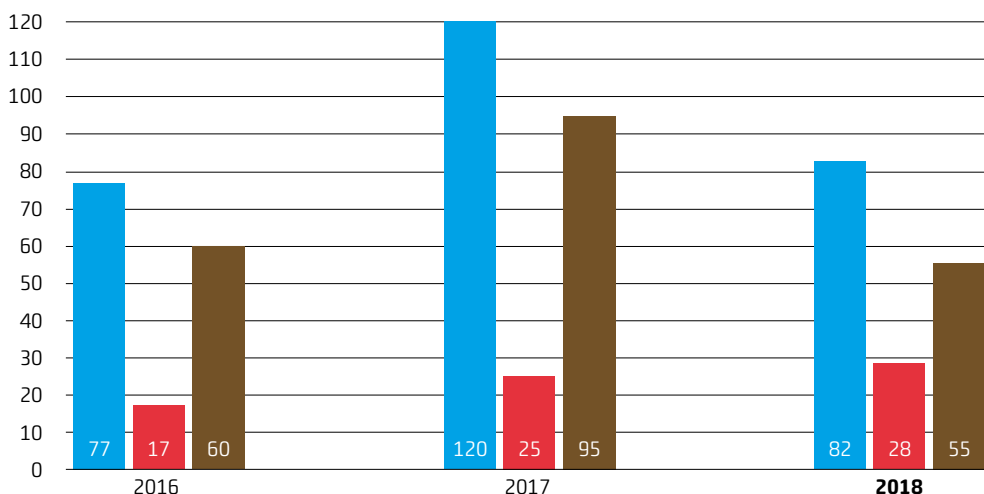
Anzahl Bewohnerinnen und Bewohner per 31.12.



Altersgruppen per 31.12.

Gruppe	2018	2017
64 Jahre und jünger	6	6
65–69 Jahre	1	1
70–74 Jahre	10	8
75–79 Jahre	13	12
80–84 Jahre	11	24
85–89 Jahre	43	37
90–94 Jahre	41	44
95–99 Jahre	20	15
100 Jahre und älter	3	1

Bewohnermutationen (ohne interne Übertritte)



Eintritte, Aus-/Übertritte, Todesfälle

Pflegeeinstufungen (RAI): Übersicht Pflegetage

Pflegewohnen

RAI	0	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12
	0,00 %	0,15 %	4,23 %	0,00 %	7,25 %	20,54 %	0,32 %	25,94 %	9,33 %	26,04 %	0,00 %	6,19 %	0,00 %

Alterswohnen

RAI	0	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12
	0,00 %	6,65 %	26,84 %	0,00 %	21,48 %	17,40 %	0,00 %	19,23 %	0,00 %	8,40 %	0,00 %	0,00 %	0,00 %

	2018	2017	2016
Geburten unserer Mitarbeiterinnen	5	8	5

Mitarbeiterfluktuation*

Eintritte	47	30	25
Austritte	41	21	29
Bestand am 31.12.	201	174	165
Fluktuation	20,40 %	12,07 %	17,58 %

Anzahl Freiwillige

Personen	90	78	73
----------	----	----	----

Anzahl Lernende

Personen	17	17	19
----------	----	----	----

Schmutzwäsche in kg

Pflegewohnen	34 380	31 412	28 733
Alterswohnen	4 840	4 637	3 277
Eichgut	1 567	1 453	1 572
Gastronomie	12 250	12 966	14 003
Reinigung	11 302	10 385	12 036
Berufskleider	14 334	13 335	13 151
TOTAL	78 673	74 188	72 772

* inkl. Lernender und Praktikanten mit befristeten Verträgen

Wohnheim Sonnenberg

Pedro Fischer, Präsident
der Betriebskommission

Unser Antrag für einen 19. Bewohnerplatz wurde durch die Gesundheitsdirektion des Kanton Zürichs bewilligt. Somit wohnten per Ende 2018 zwölf Frauen und fünf Männer im Sonnenberg. Zwei Männer und drei Frauen sind 2018 verstorben.

Das Durchschnittsalter betrug 82,6 Jahre, und die Belegungsrate lag bei 97,89 Prozent. Im Geschäftsjahr 2018 wurde ein neues Ernährungskonzept umgesetzt und erfolgreich eingeführt, mit dem die Dienstleistung für unsere Bewohnenden verbessert wurde. Es findet beim Personal und bei den Angehörigen grossen Anklang. Erwähnenswert sind auch die Materialspenden einer Gartensitzbank, des MOTomed-Bewegungstherapie-Trainers der Firma Wyler AG, Winterthur, und des K-trac-GPS-Geräts, das wir für Bewohnende einsetzen, welche sich noch alleine zurechtfinden, aber ausserhalb des geschützten Bereichs Spaziergänge unternehmen wollen.

An den drei traditionellen Anlässen Muttertagsbrunch, Grillabend und Weihnachtsfest hielten wir fest. Diese sind willkommene Gelegenheiten zum Austausch mit den Angehörigen der Bewohnenden. Pro Person, die bei uns wohnt, kommen stets ein bis zwei Angehörige an diese Anlässe. Das freut uns sehr. Kontaktpflege ist

ein Kernstück unseres Angehörigenkonzepts. Es ist uns wichtig, die Beziehungen mit den Angehörigen zu pflegen, zu vertiefen und für ihre Anliegen Zeit zu haben.

Der von unseren Bewohnerinnen und Bewohnern sehr geschätzte Ausflug führte uns zusammen mit dem Seniorenzentrum Wiesengrund mit Ross und Wagen zum Schloss Hegi. Auch diverse Konzerte sowie die Veranstaltungen mit Clownin Huldi, die Musiktherapie mit Tobias Stocker und das Gruppenturnen mit der Physiotherapeutin Annina Haas Wismer waren bei den Bewohnenden allzeit geschätzt und bereicherten den Alltag.

Um den Teamgeist unter den Mitarbeitenden zu fördern, wurden in diesem Jahr einige Anlässe durchgeführt: ein Abendessen im Restaurant Bahnhofli Oberi, dank einer Spende von Herrn H. Jakob, ein Brunch im Restaurant Bloom, das Pétanque-Turnier im Park des Sonnenbergs sowie ein exotischer Abend im Masoala-Restaurant des Zoos Zürich.



Die Hülfs-gesellschaft betreibt seit 1956 auf Anfrage des damaligen Stadtrats den Sonnenberg; erst als Altersheim, später als Pflegeheim und seit 2007 als ein Zuhause für Menschen mit Demenz. Die 1903 von Architekt Gustav Gull erbaute Villa Sonnenberg hatte der Eigentümer Robert Biedermann-Mantel 1954 der Stadt mit der Auflage vermacht, in dieser Liegenschaft ein Altersheim zu betreiben.

Betriebsrechnung Wohnheim Sonnenberg

	2018	2017
ERTRÄGE		
Einnahmen Bewohnerinnen und Bewohner	2 884 510.20	2 653 519.90
Defizitdeckung (Leistungsvereinbarung)	73 230.54	182 463.70
Einnahmen Personal	22 258.65	23 378.35
Übrige Erträge	40 980.85	28 612.60
TOTAL ERTRÄGE	3 020 980.24	2 887 974.55
AUFWAND		
Personalkosten	2 214 236.80	2 123 494.20
Verwaltungskosten	65 398.09	55 521.97
Nahrungsmittel, Getränke	88 319.65	85 882.80
Medizinische Bedürfnisse	20 637.52	18 285.15
Strom, Wärme, Wasser	22 233.15	30 360.40
Hauswirtschaft und Reinigung	36 071.63	34 297.05
Möbilen und Betriebseinrichtungen	161 381.34	133 172.10
Gebäudemiete	250 000.00	250 000.00
Übrige Betriebskosten	35 192.85	36 271.05
TOTAL AUFWAND	2 893 471.03	2 767 284.72
BETRIEBSGEWINN	127 509.21	120 689.83

Vermögensrechnung Wohnheim Sonnenberg

	31.12.2018	31.12.2017
AKTIVEN		
Flüssige Mittel	1 045 432.29	895 018.98
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	259 638.76	249 754.10
Übrige Forderungen	1 660.05	4 554.20
Aktive Rechnungsabgrenzungen	29 361.85	17 283.60
TOTAL AKTIVEN	1 336 092.95	1 166 610.88
PASSIVEN		
Kurzfristiges Fremdkapital		
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	157 371.10	92 326.30
Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten	158 231.30	153 941.20
Passive Rechnungsabgrenzungen	40 725.81	61 732.55
Total kurzfristiges Fremdkapital	356 328.21	308 000.05
Fondskapital		
Sonnenbergfonds	30 679.95	31 734.45
Erneuerungsfonds	6 179.65	11 480.45
Total langfristiges Fremd- und Fondskapital	36 859.60	43 214.90
Betriebskapital		
Betriebsfonds (Gewinnreserven)	815 395.93	694 706.10
Betriebsgewinn	127 509.21	120 689.83
Total Betriebskapital	942 905.14	815 395.93
TOTAL PASSIVEN	1 336 092.95	1 166 610.88

Liegenschaften im Eigentum der Stiftung «Hilfsgesellschaft Winterthur»

Beat Schwab, Mitglied des Stiftungsrats und Delegierter für das Seniorenzentrum Wiesengrund

Wülflingerstrasse 7 und Eichgutstrasse 15

Das umfassend sanierte Hochhaus bewährt sich glücklicherweise auch im Betrieb, und die wenigen anfänglichen Kinderkrankheiten konnten ausgemerzt werden. Im Moment sind nur kleinere Verbesserungen und Optimierungen notwendig. So bauen wir auf den Pflegeetagen neue Steckbecken-Spülapparate (Topfmaschinen) für Bettschüssel und Urinflaschen ein. Im Selbstbedienungsrestaurant Oase, das den Mitarbeitenden zur Verfügung steht, haben wir eine neue Vitrine installiert. In naher Zukunft kommt allerdings eine weitgehende Erneuerung der Liftanlagen auf uns zu. Die Aufzüge stammen noch aus der Zeit der Erstellung des Hochhauses Ende der sechziger Jahre. Die Planungs- und Vorbereitungsarbeiten haben bereits begonnen.

Renovationsarbeiten im Eichgut

So langsam kommt auch unsere Altersresidenz Eichgut in die Jahre. Diese wurde 2005 eingeweiht, und es drängen sich erste Ersatz- und Renovationsarbeiten auf. So haben wir beispielsweise die Waschmaschinen und

Tumbler ersetzt. In den Aufzügen und bei den Schmutzschleusen wurden neue Teppiche verlegt. Um die zunehmend auch in der Residenz pflegebedürftigen Bewohnenden noch besser betreuen zu können, haben wir ein «Office» (bescheiden eingerichtete Küche ohne Herd, aber mit Mikrowelle) eingebaut. So müssen die Mitarbeitenden nicht mehr so weite Wege zurücklegen, wenn die Bewohnenden einen speziellen Wunsch haben, zum Beispiel einen Beruhigungstee in der Nacht. Ferner haben wir den Ruheraum für die Mitarbeitenden verschönert.

Diese Massnahmen bringen die Philosophie der Hilfsgesellschaft gut zum Ausdruck: Bauliche Eingriffe sind nie Selbstzweck, sondern sollen mithelfen, den Aufenthalt für die Bewohnenden noch angenehmer zu gestalten und die Abläufe für die Mitarbeitenden zu vereinfachen.

Mit diesen Zeilen verabschiede ich mich aus dem Stiftungsrat. Ich wünsche der Hilfsgesellschaft und insbesondere dem Seniorenzentrum Wiesengrund weiterhin viele glückliche Menschen, die bei uns einen schönen Lebensabend verbringen dürfen und von zufriedenen und motivierten Mitarbeitenden betreut werden.



In den beiden Wohnungen im Haus an der Eichgutstrasse 7 wohnen sechs Lehrlinge. Unten ist das Jugendprojekt «Trampolin» eingemietet.



Unter einer neu ersetzten Schweizerfahne im Garten des Wiesengrunds weht seit Sommer 2018 auch eine Wiesengrund-Fahne. Als Sujet wurden die Wiesenblumen gewählt, die im Haus zur Orientierung auf den einzelnen Stockwerken dienen.



Ulrich Isler, Mitglied des Stiftungsrats

Eichgutstrasse 7

Die Hülfs-gesellschaft Winterthur konnte diese Liegen-schaft am 14. Juli 1997 von den Elektrizitätswerken des Kantons kaufen. Das im Jahr 1918 erstellte Gebäude dien-te ursprünglich als Standort für die EKZ, welche von dort aus die Kabelnetze bauten und unterhielten. Zudem war hier der Wohnsitz des Standortdirektors.

Heute verfügt die Liegenschaft über zwei 5½-Zim-mer-Wohnungen und etliche Gewerbe- und Schu-lungsräume. Beide Wohnungen sind derzeit ans Schul-heim Elgg vermietet, welches diese für ältere Jugendliche nutzt, die nur noch wenig externe Nacht- und Wochen-endstrukturen benötigen; die Wohnungen werden von je drei Lehrlingen bewohnt. Die Gewerbe- und Schu-lungsräume sind an die Stadt Winterthur vermietet, wel-che dort das Jugendprojekt «Trampolin» untergebracht hat; dieses ist ein Gemeinschaftsprojekt der Stadt Win-terthur und der Stiftung «Hülfs-gesellschaft Winterthur». Das Trampolin beherbergt Jugendliche, welche eine ex-terne Tagesstruktur benötigen (siehe S. 19).

Sowohl das Schulheim Elgg wie auch das Trampolin be-zahlen reduzierte Mietzinsen, um ihren Betrieb an der zentralen Lage trotzdem finanzieren zu können. Insgesamt nahmen wir im Jahr 2018 127 420 Franken an Miet-zinsen ein. Dem stehen Unterhalts- und Verwaltungs-kosten von lediglich 12 986 Franken gegenüber; da die Gebäude 100-jährig sind und vieles nicht mehr zeitge-mäss ist, prüfen wir derzeit eine Neuüberbauung des Grundstücks und lassen daher nur noch das Nötigste re-parieren. Alle Handwerker arbeiten jeweils zu Markt-konditionen.

Dieses Areal kaufte die Hülfs-gesellschaft Winterthur vor allem, weil es an zwei Seiten an den Wiesengrund an-grenzt. Rückblickend muss gesagt werden, dass der da-malige Vereinsvorstand (die Hülfs-gesellschaft ist erst 2007 in die Rechtsform einer Stiftung überführt worden)

sehr weitsichtig gehandelt hat, denn nun können wir bei der Planung der Zukunft des Wiesengrundes freier pla-nen. In der Zwischenzeit hat die Liegenschaft durchwegs einen Mietzins abgeworfen, den wir für unseren Stif-tungszweck verwenden konnten.

Wartstrasse 66

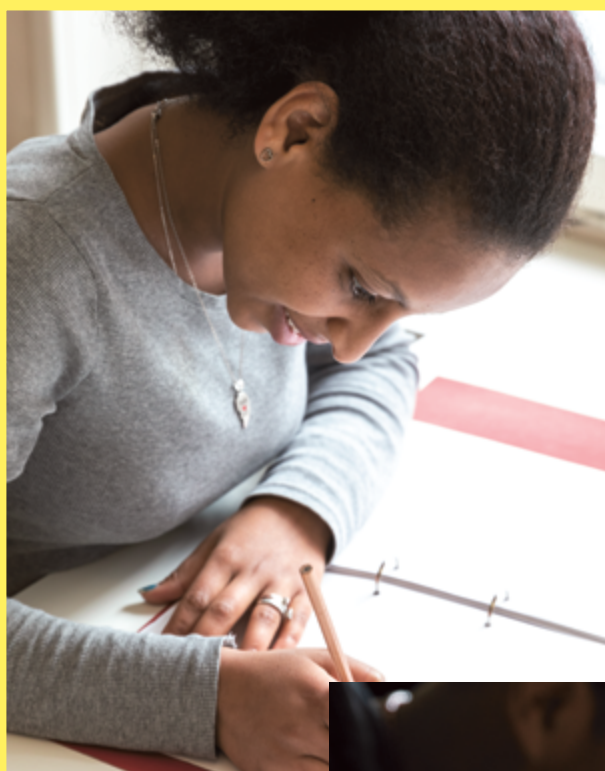
Die Hülfs-gesellschaft Winterthur erhielt diese Liegen-schaft im Jahr 1982 durch Vermächtnis von einer kin-derlosen Frau. Die Verstorbene schrieb in ihr Testament, dass die Liegenschaft für einen kirchlichen oder sozialen Zweck verwendet werden solle.

Die Hülfs-gesellschaft Winterthur hat das im Jahr 1901 er-stellte Haus mit einem erheblichen finanziellen Aufwand renoviert, so dass danach drei 5-Zimmer-Wohnungen und eine 4-Zimmer-Wohnung bestanden. Wir setzten den Wunsch der Verstorbenen so um, dass die 5-Zim-mer-Wohnungen an Familien, welche aus mindestens vier Personen bestehen und in schwierigen wirtschaft-lichen Verhältnissen leben, zu tragbaren Bedingungen vermietet werden. Die 4-Zimmer-Wohnung vermieten wir zimmerweise an Studierende. Da wir konfessionell neutral sind, wählten wir keinen kirchlichen Zweck, son-dern einen sozialen.

Im Jahr 2018 wurde die Liegenschaft von sechs Erwach-senen, neun Kindern und drei Studierenden bewohnt. Von diesen Mietern erhielten wir total Einnahmen von 81 480 Franken pro Jahr. Wegen der tiefen Mietzinsen lie-gen diese Einnahmen mindestens 30 Prozent unter den Marktmieten; in den Mietzinseinnahmen sind auch al-le Nebenkosten inbegriffen, welche explizit nicht an die Mieter weiterverrechnet werden sollen.

Die Nebenkosten sowie die Unterhalts- und Verwal-tungskosten betrugen 24 312 Franken, was im langjähri-gen Vergleich eher bescheiden ist, denn es mussten kei-ne grösseren Reparaturen vorgenommen werden. Die Handwerker arbeiten jeweils zu marktüblichen Kondi-tionen.

Die Schwierigkeit bei der Verwaltung dieser Liegenschaft besteht darin, dass die Auswahl der Mieter nicht einfach ist und natürlich viele Personen die Bedingungen erfül-len. Es ist auch schwierig zu prüfen, ob die Bedingun-gen von den Mietern auch während des Mietverhältnis-ses noch erfüllt werden.



Im Trampolin werden Jugendliche und junge Erwachsene zwischen 14 und 25 Jahren auch individuell schulisch gefördert.



Das Jugendprojekt «Trampolin»

Heinz Häusermann, Mitglied des Stiftungsrats und Delegierter für das Projekt «Trampolin»

Das Jugendprojekt «Trampolin», das bereits seit über elf Jahren erfolgreich in den Räumlichkeiten der Hilfsgesellschaft an der Eichgutstrasse 7 von der Stadt geführt wird, hat sich zu einem Vorzeigeprojekt entwickelt, das in der Region Winterthur einmalig ist. Das Projekt «Trampolin» verfolgt zwei Ziele: Einerseits soll es im präventiven Sinne gefährdete Jugendliche frühzeitig auffangen und sie zu einer beruflichen Perspektive hinführen. Damit soll erreicht werden, dass sie nicht bei der Sozialhilfe landen. Andererseits sollen junge Sozialhilfebezüger eine Chance erhalten, im gut betreuten Jugendprojekt persönlich und beruflich gefördert zu werden, damit sie aus eigener Kraft ihren Lebensunterhalt bestreiten können. Während der vergangenen elf Jahre hat ein hochqualifiziertes Betreuer-Team vielen jungen Menschen, welche in einer Lebenskrise standen und keine beruflichen Perspektiven mehr sahen, wichtige Fähigkeiten und Hilfestellungen vermitteln können. Das Projekt ist nach wie vor äusserst erfolgreich. In über 80 Prozent der Fälle gelang den Teilnehmerinnen und Teilnehmern ein Wiedereinstieg mit einer beruflichen Perspektive.

Erfolgsquote von 84 Prozent

Das Betriebsjahr 2018 war mit einer Auslastung von 102 Prozent so hoch wie noch nie. Insgesamt profitierten 61 Jugendliche und junge Erwachsene vom Arbeitsintegrationsprojekt. Von diesen 61 Teilnehmenden sind 43 aus dem Projekt ausgetreten. Von diesen haben 36 den Übergang in eine adäquate Anschlusslösung geschafft. Das entspricht einer Erfolgsquote von 84 Prozent.

Hilfsgesellschaft unterstützt 18 Jugendliche

Die Hilfsgesellschaft beteiligt sich an den Integrationskosten für Jugendliche, die über keinen staatlichen Kostenträger verfügen, aufgrund ihrer schwierigen Lebensumstände aber dringend auf die Hilfestellungen im Trampolin angewiesen sind. Sie stellt dafür jährlich einen Rahmenkredit von maximal 235 000 Franken zur Verfügung. Von diesem Kredit haben insgesamt 18 Jugendliche

profitieren können. Dies entsprach einem Gesamtbetrag von 218 000 Franken. Von diesen 18 Jugendlichen haben während des Jahres 2018 drei eine Berufslehre in Angriff genommen, einer konnte wieder in seinen alten Lehrbetrieb einsteigen und schaffte die Abschlussprüfung, einer konnte in ein Praktikum übertreten, zwei wurden in ein zehntes Schuljahr aufgenommen, einer wechselte in ein Motivationssemester, vier mussten aus gesundheitlichen Gründen in eine psychiatrische Klinik übertreten, einer zog weg in einen anderen Kanton und einer wurde aufgrund seines Alters neu über die Sozialhilfe finanziert.

Ein Konzept für die Zukunft

Nach über zehn Jahren erfolgreicher Arbeit hat sich doch einiges verändert. Die Jugendlichen, welche heute ins Trampolin eintreten, haben mit komplexen Problemstellungen zu kämpfen. Ihre gesundheitliche Verfassung und die mangelnden sozialen Kompetenzen erschweren eine erfolgreiche Integration in zunehmendem Masse. Deshalb wird zurzeit das Konzept auf seine zukünftige Tauglichkeit überprüft. Das Trampolin soll grundsätzlich so aufgestellt sein, dass die erfolgreiche Integrationsarbeit auch den Anforderungen der nächsten zehn Jahre gerecht wird.

«In über 80 Prozent der Fälle gelang den Teilnehmerinnen und Teilnehmern ein Wiedereinstieg mit einer beruflichen Perspektive.»

Spendeneingänge von privaten und juristischen Personen

Im Geschäftsjahr 2018 durften wir 55 633.30 Franken entgegennehmen:

47 633.30 Franken von Privatpersonen sowie 8000 Franken von juristischen Personen.

Nachstehend führen wir die Firmenbeiträge ab 200 Franken auf:

	in CHF
VOLTA Elektro und Telecom AG, Winterthur	2 000
Stähli Haustechnik AG, Winterthur	700
Eisele & Partner Treuhand, Winterthur	500
Ruedi Lattmann, Architekt ETH/SIA, Architektur und Design AG, Winterthur	500
Screen & Design Kommunikation und Werbung, Zürich	500
Zürcher Kantonalbank, Winterthur	500
Optimo Service AG, Winterthur	500
Comporsys Engineering AG, Geroldswil	400
Thaler AG, Gipser, Maler, Böden, Winterthur	300
Robert und Ruth Heuberger-Stiftung, Winterthur	250
Winkler & Richard AG, Naturgärtnerei, Wängi	250
Schnewlin + Küttel Bauingenieure SIA, Winterthur	200
Brossi AG, Strassenbau und Tiefbau, Winterthur	200
Ärztehaus Seen AG, Winterthur	200
Schwarzwälder AG, Dächer und Fassaden, Winterthur	200
Peter Gehring AG, Druckerei, Winterthur	200

Legate, Erbschaften und Spenden 2009–2018

In den letzten zehn Jahren erhielten wir von folgenden Persönlichkeiten, Firmen und Körperschaften Spenden, Legate oder Erbschaften von mehr als 5000 Franken:

2009	Legat Dr. Florian Prader, Winterthur Spende Rotary Club Winterthur
2010	Spende und Legat*
2011	Erbschaft Erika Jacobsen (zugunsten Wiesengrundfonds)
2012	Legat Leny und Dr. Robert Hauser, Winterthur Spende Bank Linth, Winterthur Spende*
2013	Spende Christian Toberer, Winterthur Zwei Spenden*
2014	Spende Christian Toberer, Winterthur Drei Spenden*
2015	Spende Christian Toberer, Winterthur Spende Stiftung der Hypothekar-Bürgschaftsgenossenschaft in Winterthur Zwei Spenden*
2016	Spende Christian Toberer, Winterthur Legat Dr. Heinz Fehlmann, Winterthur Spende Stiftung der Hypothekar-Bürgschaftsgenossenschaft in Winterthur Legat Margrit Knapp-Kägi, Winterthur
2017	Spende Christian Toberer, Winterthur Erbschaft Erna Hablützel, Winterthur
2018	–

* Donatoren möchten nicht namentlich erwähnt werden

Wir danken allen für die Unterstützung, Beiträge und Vermächtnisse, die wir zugunsten unseres Sozialwerks in Empfang nehmen durften. Wir sind auf die Zuwendungen und die damit bekundete Verbundenheit und Treue angewiesen. Sie zeigen uns auch, dass unsere Tätigkeit eine breite Anerkennung in der Region Winterthur geniesst.

Organe der Stiftung «Hilfsgesellschaft Winterthur»

Stiftungsrat 2018



Heinz
Häusermann



Margreth
Frauenfelder
Vizepräsidentin



Dr. Beat
Schwab



Pedro
Fischer



Peter
Strassmann
Quästor



Regina
Speiser



Markus
Casanova
Präsident



Ulrich
Isler



Robert
Fink



Christoph
Heck



Peter
Thommen



Pfarrer
Helge Fiebig



Beatrix
Baltensperger



Sekretariat

Christa Frank (links) und Antonella Mastrogiuseppe



Seniorenzentrum Wiesengrund

Maja Rhyner, Leitung

Dr. Beat Schwab, Mitglied des Stiftungsrats und Delegierter
für das Seniorenzentrum Wiesengrund



Wohnheim Sonnenberg

Von links:

Hagen Vetter, Betriebskommission

Philippe Delannoy, Leitung

Jeannette Höfliger, Betriebskommission

Margaretha Furrer, Mitglied der Leitung

Pedro Fischer, Präsident der Betriebskommission, Mitglied des
Stiftungsrats und Delegierter für das Wohnheim Sonnenberg



Wir engagieren uns seit über 200 Jahren für sozial Benachteiligte in der Stadt und der Region. 1812 gründeten Winterthurer Bürger die Hülfs-gesellschaft Winterthur mit dem Ziel, die Not der armen Bevölkerung in der Stadt und der Region zu lindern. Bis heute unterstützt die Hülfs-gesellschaft Kinder, Jugendliche und Erwachsene, die sich in einer materiellen Notlage befinden, aufgrund eines begründeten Gesuchs einer staatlichen, kirchlichen oder privaten Fachstelle mit finanziellen Beiträgen. Zudem gewährt die Hülfs-gesellschaft gemeinnützigen Institutionen, die einen sozialen Zweck verfolgen, Zuschüsse für den Aufbau oder Betrieb ihrer Arbeit oder direkte Beiträge für Projekte. Daneben betreibt die politisch und konfessionell neutrale Stiftung das Seniorenzentrum Wiesengrund und für Menschen mit Demenz das Wohnheim Sonnenberg. Die ehrenamtlich tätigen Stiftungsräte tragen die philanthropische Grundhaltung weiter in die Zukunft.

Stiftung

«Hülfs-gesellschaft Winterthur»

Wülflingerstrasse 7

8400 Winterthur

Postkonto: 84-1894-4

IBAN: CH56 0900 0000 8400 1894 4

Telefon 052 264 55 55

info@huelfs-gesellschaft.ch

www.huelfs-gesellschaft.ch



Zur Darstellung des Spendenkontos
QR-Code scannen